

ISTVÁN CHERNELS BRIEFE AN OTTÓ HERMAN

Das Leben und die wissenschaftliche Tätigkeit von Ottó Herman wurde in zahlreichen Studien und Büchern bekanntgegeben und bewertet. Die Tätigkeit von István Chernel wird dagegen vor allem von den Ornithologen in Evidenz gehalten, und zugleich als ein ungarischer Begründer dieser Disziplin angesehen.

Mit dem Vater von István Chernel – Kálmán Chernel – machte Ottó Herman in der krisenhaftesten Periode seines Lebens Bekanntschaft. Er öffnete im Jahre 1863 in Kőszeg (Güns) ein Fotolaboratorium; ihr Begegnen läßt sich auf diese Zeit zurückführen. Der Grund der Freundschaft war dieselbe Parteistellung, zu der sie sich bekannten, genauso wie die gemeinsame Denkart, die sie wie ein festes Band aneinander knüpfte. Es stellte sich bald heraus, daß Ottó Herman sein Interesse nicht der Photographie, sondern anderen Angelegenheiten widmen mußte: er benötigte eine feste Stellung mit sicherem Einkommen. Kálmán Chernel, der ihn zu anderen Gelegenheiten öfters unterstützte, bot ihm auch jetzt eine sichere Hilfe. Er lenkte seine Aufmerksamkeit auf eine Annonce des Siebenbürger Museum Vereins zu Klausenburg, welche die vakante Stelle des Konservators bekanntgab. Auf diese Anregung reichte er seine Bewerbung mit den Empfehlungsworten von Chernel ein. Das Ergebnis davon war, daß der Direktor des Museums, Sámuel Brassai im Jahre 1864 ihn zum Konservator ernannte.

Diese rechtschaffene Hilfeleistung hat Ottó Herman nie vergessen. Als er mit dem Sohn seines Wohltäters, István Chernel Bekanntschaft schloß, schickte sich die Gelegenheit für ihn, daß er seine Hilfe dem Sohn weitergeben konnte. Der im Jahre 1865 in Kőszeg geborene István Chernel brachte die im Familienkreis angeeignete unendliche Naturliebe mit sich, genauso wie das Interesse an der Vögelwelt. Im Jahre 1891 arbeitete er in Budapest neben Ottó Herman, und war bestrebt alle Praktiken des arbeitsamen Werktages anzueignen, wozu es nur eine Möglichkeit gab, und der Meister ihn inspirierte. Seine Studien und Bearbeitungen wurden in den hiesigen und ausländischen Fachblättern immer häufiger, welche dazu führten, daß Ottó Herman ihn mit dem Verfassen eines großangelegten Buches beauftragte, das die nützlichen und schädlichen Vögel Ungarns den Fachleuten wie dem Laienpublikum vorstellte. Das zweibändige Werk aus dem Jahre 1899 war die erste Verwirklichung seines Traumes der Kinderzeit. Es war das erste ungarische ornithographische Werk auf Grund eigener heimischer Betrachtungen aufgebaut, das auch den wissenschaftlichen Forderungen seiner Zeit gerecht wurde. Seine weitumfassenden Kenntnisse, sein entwickeltes Naturgefühl bewahrten ihn vor der Einseitigkeit des Betrachtens. Der Vogel wird nicht als Museumsexponat, herausgerissen aus der natürlichen Umwelt betrachtet, sondern immer im Zusammenhang mit dem menschlichen Leben, der menschlichen Tätigkeit, und in der Wechselwirkung der Natur untersucht.

Dieses Werk hob den Verfasser in die Reihe der bekantesten Fachexperten der Ornithologie. Auf internationalen Kongressen vertrat István Chernel mit einigen Kollegen unser Land und hielt Vorträge über die ungarischen Forschungsergebnisse. Er bekam bald den Auftrag, daß er bei der Neuausgabe des zwölfbändigen Werkes von Naumann seine Korrekturen und Ergänzungen beilege und die Ausgabe auf diese Art und Weise vervollständige. Seine andere große Arbeit war die Bearbeitung und Übersetzung des weltberühmten dreibändigen Werkes von Brehm: „Tierleben“.

Im Jahre 1902 gründete er in Kőszeg den Tierschutz Verein, dessen Präsident er wurde. Auf Grund der weltweit verbreiteten „Day birds“ organisierte er als Erster den „Tag der Vögel“. Auch auf internationalen Veranstaltungen und Kongressen trat er für diese großartige Sache auf.

In den Jahren 1908–1922 war er in Szombathely (Steinamanger), wo er im „Mu-

seum des Komitates Vas" angestellt war. Das von ihm gespendete Material bildete den Grund der naturwissenschaftlichen Sammlungen des Museums.

Nach dem Tod von Ottó Herman (1916) wurde er der Direktor des Ornithologischen Institutes und zugleich Redakteur der „Aquila“. In seinem Geleitwort schreibt er: „Ich kann nur so den leer gewordenen Sessel meines unvergesslichen Meisters Ottó Herman übernehmen, daß ich meinem Gewissen Rechenschaft abgegeben habe und in allen Hinsichten jene Prinzipien anerkannte, die der haimgegangene Begründer unseres Instituts verkündete und als Zielsetzung unseres Bestrebens erklärte“. Das unter seiner Leitung stehende Institut wurde mit der Zeit weltberühmt; ein ähnliches Beispiel konnten nur die Vereinigten Staaten Amerikas aufweisen. Das Andenken seines Meisters und Freundes wurde von István Chernel hoch in Ehren gehalten. Das unverändert erhaltene Arbeitszimmer von Ottó Herman hat er versucht ständig mit neuen Exponaten und Gebrauchsgegenständen zu ergänzen.

Die Krankheiten, die er während der langjährigen Sammeltätigkeit in Mooren und Sümpfen bekam, schwachten langsam seinen physischen Zustand. Er verstarb am 21. Februar 1922 in Kőszeg; er war 57 Jahre alt.

Die folgenden Briefe sprechen über die Freundschaft der zwei ausgezeichneten ungarischen Ornithologen.

Mihály Kőhegyi